

# **Ad radices.**

## Vom Wort zur Bildung



Institut für Altertumswissenschaften  
Justus-Liebig-Universität Gießen

## IMPRESSUM

Ad radices. Vom Wort zur Bildung

September 2017

### *Wissenschaftliche Betreuung:*

Dr. Mario Baumann, Dr. Vera Binder, Institut für Altertumswissenschaften  
der Justus-Liebig-Universität Gießen, Klassische Philologie

### *Einführung:*

Melissa Kleinhans, Katharina Korthaus, Svenja Pohl, Valdrin Spahija

### *Derivation:*

Lisa Dreisbach, Jens Goeckler, Alina Putylina, Isabelle Reiningger

### *Komposition:*

Ronja Hille, Laura Rotter, Ramona Schmidt, Robin Schmieder, Maren Stertz

### *Zur Abbildung auf dem Titelblatt:*

Das sog. „Schulrelief“ von einem Neumagener Grabfeiler (Trier, Rheinisches Landesmuseum, Inv.-Nr. 9921, um 200 n. Chr. aus Neumagen, Kirchenhügel, Nekropole, Sandstein) zeigt eine Unterrichtsszene. Der Lehrer in der Mitte ist als Philosoph dargestellt. Er versucht, seinen beiden Zöglingen die Lehrinhalte mithilfe von Papyrusrollen zu vermitteln. Dass dies nicht immer zum Erfolg führt, sieht man laut W. Massow an dem linken Schüler: „[...] Er scheint seine Aufgabe nicht recht zu beherrschen, wie sein durch Kopfhaltung und Augenaufschlag zur Schau getragenes scharfes Nachdenken zeigt [...]“. Rechts steht der kleine Bruder eines Schülers, der auf seinen Unterricht wartet. Wir hoffen, dass die von uns erstellten Unterrichtsmaterialien hilfreicher sind.

Massow, W., Die Grabmäler von Neumagen, Berlin und Leipzig 1932.

Bildquelle: <http://www.museum-digital.de/data/rlp/images/201401/29111509267.jpg>, abgerufen am 1. August 2017.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der auszugsweisen oder vollständigen Vervielfältigung in jedweder Form.

*O verborum formatrix, o derivationis et  
compositionis indagatrix expultrixque  
inopiae elocutionis.*

*Quid non modo nos, sed omnino lingua  
hominum sine te esse potuisset?*

(frei nach Cic. *Tusc.* 5,5)

# Vorwort

Er fuhr über den Fluss; dabei überfuhr er einen Schwimmer.  
Er setzte über den Fluss und übersetzte dabei ein Catull-Gedicht.

Wie verhalten sich deutsche komponentierte Verben im Präteritum? Warum verhalten sie sich überhaupt unterschiedlich? Was sagt das über die jeweilige Funktionsweise der Elemente *über* und *setzen / fahren* im jeweiligen Kompositum aus? Dies ist nur einer von vielen Fragekomplexen, der sich bei der genaueren Beschäftigung mit Wortbildung stellt. Ähnliche Fragen stellen sich auch in der lateinischen Sprache, zu deren Beantwortung Kenntnisse der lateinischen Wortbildung nötig sind.

So fordert auch das Kerncurriculum für die Sekundarstufe I, dass die Lernenden mit Erwerb des Latinums „grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln selbstständig anwenden“<sup>1</sup> können. Aus eigener Erfahrung stellen wir jedoch fest, dass Wortbildung im Lateinunterricht wenig bis gar nicht thematisiert wird. Dieses Defizit spiegelt sich auch in der Mehrzahl der Schulbücher wider, in denen das Thema trotz seiner Wichtigkeit nur ungenügend behandelt wird.

*Quid [...] omnino lingua hominum sine te esse potuisset?*

Die Kenntnis der lateinischen Wortbildungsmuster hilft nicht nur bei der Strukturierung des bereits vorhandenen Wortschatzes, sondern trägt auch zur eigenständigen Erschließung neuer Vokabeln bei.

Aufgrund der Relevanz der Wortbildungslehre und um die bestehende Lücke in Lehrwerken zu minimieren, soll in diesem Reader die Thematik unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte der Transparenz, Produktivität und Semantik exemplarisch aufgearbeitet werden. Der Reader richtet sich sowohl an Lehrerinnen und Lehrer als auch an Schülerinnen und Schüler jeden Niveaus. So gibt es zunächst einen erklärenden und informierenden Teil, auf den Schüleraufgaben mit möglichen Lösungen folgen. Hierbei ist die Lehrperson eingeladen, diese je nach Leistungsstand in den Unterricht einfließen zu lassen und eventuell anzupassen.

Der erste Teil des Readers gliedert sich in drei Kapitel. Auf eine Einführung der Terminologie anhand exemplarischer Wortfamilien folgt die Behandlung der Derivation. Die Aufbereitung der Komposition beschließt den theoretischen Teil.

Allerdings soll hiermit kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden, da für unsere Zwecke kein komplett erschöpfender Abriss der lateinischen Wortbildungslehre notwendig ist. Wenn dennoch Bedarf an ausführlicheren oder spezielleren Erläuterungen besteht, verweisen wir auf Leumann<sup>2</sup> und Meiser<sup>3</sup>, die wir auch zur Erstellung des Readers konsultiert haben. Auch wurden Längen und Kürzen von Vokalen nur an für die

---

<sup>1</sup> Hessisches Kultusministerium (2016) 17.

<sup>2</sup> Leumann (1977).

<sup>3</sup> Meiser (1998).

Wortbildung signifikanten Stellen angegeben. Die deutschen Bedeutungen der lateinischen Wörter orientieren sich an den Publikationen von Georges<sup>4</sup> und Vischer<sup>5</sup>.

Ein besonderer Dank gilt unseren Mentoren Frau Dr. Vera Binder und Herrn Dr. Mario Baumann, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite standen.

Wir hoffen, dass Sie beim Durcharbeiten dieses Readers genauso viel Freude haben wie wir bei dessen Erstellung und davon profitieren können.

Lectitemus!

---

<sup>4</sup> Georges (1869).

<sup>5</sup> Vischer (2007).

# Inhaltsverzeichnis

1. Einführung der Terminologie anhand exemplarischer Wortfamilien.....	1
1.1 Grundwort: <i>iūs, iūris</i> n – das Recht > Stamm: <i>iūs</i> .....	2
1.1.1 Derivation.....	2
1.1.2 Komposition.....	2
1.2 Grundwort: <i>legere, lego, lēgī, lēctum</i> – sammeln, lesen > Stamm: <i>leg</i> .....	3
1.2.1 Derivation.....	3
1.2.2 Komposition.....	3
2. Derivation.....	5
2.1 Definition der Derivation.....	6
2.2 Probleme der Suffigierung.....	7
2.2.1 „Falsche“ Abtrennung von Suffixen.....	7
2.2.2 Analogiebildung.....	7
2.2.3 Entstehung allomorpher Varianten bei Aufeinandertreffen zweier Dentale...7	
2.3 Ableitung der Substantive.....	9
2.3.1 von Verben (Deverbativa).....	9
2.3.2 von Substantiven (Desubstantiva).....	19
2.3.3 von Adjektiven (Deadjektiva).....	23
2.4 Ableitung der Adjektive.....	29
2.4.1 von Verben (Deverbativa).....	29
2.4.2 von Substantiven (Desubstantiva).....	33
2.4.3 von Adjektiven (Deadjektiva).....	43
2.5 Ableitung der Verben.....	44
2.5.1 von Verben (Deverbativa).....	44
2.5.2 von Substantiven (Desubstantiva).....	49
2.5.3 von Adjektiven (Deadjektiva).....	50
3. Komposition.....	51
3.1 Lautgesetze (Auswahl).....	51
3.1.1 Vokalverlust / Synkope.....	51
3.1.2 Vokalschwächung.....	52

3.1.3 Assimilation .....	53
3.1.4 Lachmannsches Gesetz .....	53
3.1.5 Relative Chronologie der Lautgesetze.....	54
3.2 Präfixe .....	54
3.2.1 Präpositionen mit Akkusativ .....	54
3.2.2 Präpositionen mit Ablativ .....	56
3.2.3 Präfixe ohne Präposition .....	56
3.3 Komposita von <i>esse, ire, ferre, capere</i> und <i>facere</i> .....	57
3.3.1 Komposita von <i>esse</i> .....	57
3.3.2 Komposita von <i>ire</i> .....	58
3.3.3 Komposita von <i>ferre</i> .....	59
3.3.3.1 Verbalkomposita von <i>ferre</i> .....	59
3.3.3.2 Nominalkomposita von <i>ferre</i> .....	60
3.3.4 Komposita von <i>capere</i> .....	61
3.3.5 Komposita von <i>facere</i> .....	63
3.3.5.1 Verbalkomposita von <i>facere</i> .....	63
3.3.5.2 Andere Komposita zu <i>facere</i> .....	64
3.4 Komposition bei Verneinungen.....	67
3.4.1 Assimilation des Präfix <i>in-</i> .....	67
3.4.2 Einfache Verneinungen der Adjektive .....	67
3.4.3 Einfache Verneinungen der Substantive .....	68
3.4.4 Einfache Verneinung der Partizipien.....	68
3.4.5 Vokalschwächung .....	69
3.5 Ausblick: Komposition im Vergleich.....	70
Bibliographie .....	71
Anhang: Materialien zur Wortbildung.....	72